

Von anderen Bestattungsformen und der Neugestaltung des Friedhofs

Zum 140. Geburtstag des Friedhofs in Isenstedt feiert die Kirchengemeinde Isenstedt-Frotheim einen ganz besonderen Tag mit Programm und pflanzt Bäume.

Klaus Frensing

■ **Espelkamp.** Eigentlich wollte die Kirchengemeinde Isenstedt-Frotheim im vergangenen Jahr das 140-jährige Bestehen der Christuskirche feiern. Aber Corona machte den Planungen einen dicken Strich durch die Rechnung. Da der Friedhof in Isenstedt in diesem Jahr seinen 140. Geburtstag feiert, widmete die Kirchengemeinde am vergangenen Samstag diesem runden Geburtstag einen ganz besonderen Tag.

Am frühen Nachmittag konnte Pfarrer Adalbert Detering bereits eine beträchtliche Anzahl Besucher an der Friedhofskapelle begrüßen. 1880 sei der Gottesacker nach dem Bau von Christuskirche und Pfarrhaus entstanden, erläuterte er. In der Zwischenzeit habe sich viel getan. Neue Bestattungsformen wie Baumbestattungen für Urnen und Särge haben Einzug gehalten und auch die Gestaltung des Friedhofes wurde weiter entwickelt. So hat sich das Presbyterium auf die Fahnen geschrieben, den Friedhof in Richtung Parklandschaft zu entwickeln und zukunftssicher zu machen. Margitta Lömker vom Presbyterium bot im Laufe des Nachmittags eine Führung an, stellte neue Bestattungsmöglichkeiten vor und erläuterte die zukünftige Gestaltung. Leider war die Teilnehmerzahl auf zehn Personen begrenzt. Weitere Führungen werden aber in diesen Tagen angeboten.

Der Friedhof soll eine Parklandschaft werden

Unterdes hatten sich die Bläser des Posaunenchor Isenstedt-Frotheim unter der Leitung von Christian Wöbking vor der Friedhofskapelle formiert und musizierten zur Unterhaltung der Gäste. Der angekündigte Auftritt des Chors „Cantate“ musste leider wegen der Erkrankung von Chorleiterin Annegret Bloemeyer ausfallen. Die Besucher warteten schon gespannt auf die nächste Aktion.

In den vergangenen Jahren waren viele Bäume der Trockenheit zum Opfer gefallen.



Jochen Ermel sowie Ursula Zubieta und Birgit Stockmann vom Presbyterium schauen genau hin, wie Daniela Kamp und Thorsten Halwe von ISC die Winterlinde pflanzen.

Fotos: Klaus Frensing



Pastor Adalbert Detering begrüßt die vielen Gäste vor der Friedhofskapelle.

Das Presbyterium hatte nun eine Baumpflanzaktion ins Leben gerufen, an der sich die ortsansässigen Vereine und Werner Uehlemann als Privatperson mit Spenden und tatkräftiger Hilfe beteiligten. Zehn neue Bäume wurden nach dem kleinen Konzert mit kompetenter und anpackender Hilfe von Friedhofsgärtner Heiko Spechtmeyer, Sohn

Jonas, Robert Bernwald und Jochen Ermel eingesetzt: Rotahorn vom Kirchbauförderverein der Christuskirche, Spitzahorn vom Sozialverband Isenstedt, Zürgelbaum von der Chorgemeinschaft Isenstedt-Frotheim und der Kyffhäuserkameradschaft Isenstedt, Ginkgo von der Jagdenossenschaft Isenstedt, Tulpenbaum von den Landfrau-



Anja Schäffer-Rolf präsentiert den neuen Kalender.

widerstehen und das Gesamtbild des Friedhofs weiter aufwerten.

Viele Bäume wurden gepflanzt und der Regen bewässerte sie

Nach erfolgreicher Pflanzung – der Himmel hatte inzwischen seine Schleusen geöffnet und sorgte damit für eine gute Bewässerung der Bäume – drängte es die Besucher in die Kaffeestube. Hier galt zwar beim Einlass in das Gemeindehaus die 3-G-Regel sowie Maskenpflicht. Doch am Tisch bei Kaffee und Kuchen konnte der Mund-Nasenschutz abgenommen werden. Im Vorraum gab es zudem den neuen Wandkalender der Kirchengemeinde mit Fotomotiven von der Christuskirche und dem Friedhof zu erwerben. Einen Höhepunkt setzte Pfarrer Jürgen Gisas mit einer stimmungsvollen Lesung in der Friedhofskapelle.

en Isenstedt, Hopfenbuche vom Country-Club Isenstedt, Zerreiche von Werner Uehlemann, Amerikanische Rotreiche vom Heimatverein Isenstedt, Schnurbaum vom Posaunenchor und Chor „Cantate“ der Kirchengemeinde sowie eine Winterlinde vom Isenstedter SC. Margitta Lömker hatte die Bäume ausgesucht, die dem Klimawandel besser

